

Augenblick mal!



Erinnerungen vom Bollenhut bis zum Kamel

Baden-Baden – Schlüsselanhänger gehören sicherlich zu den beliebtesten Produkten der Souvenir-Industrie. Da sieht man eine derartige Vielfalt, dass unwillkürlich die Frage aufkommt, ob es auch wirklich für jeden Anhänger einen Schlüssel gibt – vom Schlüsselbund ganz zu schweigen. Allerdings ist es durchaus üblich, dass Schlüsselanhänger einen Bezug zu dem Urlaubsort haben, an dem sie verkauft werden. Und so findet man auch in Baden-Baden jede Menge Anhänger mit mehr oder auch weniger gelungenen Kurstadt- und Schwarzwald-Reminiszenzen. Doch zwischen Kurhaus- und Bollenhutmotiven tauchen mittlerweile an der Oos auch Schlüsselanhänger auf, die weder auf den ersten und schon gar nicht auf den zweiten Blick etwas mit Baden-Baden-Romantik zu tun haben. Da sieht man dann Kamele, Öllampen und auch Hochhausbauwerke, bei denen es sich ganz offensichtlich nicht um das Ooser Babo-Gebäude handeln kann. Nein, daneben ist dann auch zu lesen: „Dubai. United Arab Emirates.“ Aha. Schon ein wenig erstaunlich. Eigentlich war man bislang davon ausgegangen, dass sich die zahlreichen Besucher Baden-Badens aus den Golfstaaten bei ihren Mitbringenseln eher von Erinnerungen an das ihnen eigentlich eher fremd erscheinende Mittelbaden lenken lassen. Doch wie man hört, greifen die Touristen vom Golf durchaus auch in der Kurstadt gerne einmal zum Dubai-Schlüsselanhänger im Gold- oder Silberton. Es muss ja nicht immer der Bollenhut sein. Für Baden-Badens Tourismus-Marketingstrategen ergibt sich daraus natürlich die Frage, ob man nicht künftig verstärkt mit Schwarzwaldmädelschlüsselanhängern am Golf auf sich aufmerksam machen sollte. **Henning Zorn**



Dubai-Schlüsselanhänger aus Baden-Baden. Foto: Kern

Motorradfahrer auf Zubringer verletzt

Baden-Baden (red) – Ein 21-jähriger Motorradfahrer ist gestern gegen 12.40 Uhr bei einem Sturz auf dem Zubringer verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, wollte er nach rechts zur Schwarzwaldstraße abfahren, verpasste diese Abfahrt aber und geriet auf den dortigen Fahrbahnteiler. Er durchfuhr rund zehn Meter des Grüntreifiens, anschließend prallte seine Maschine gegen die Leitplanke. Der Unfallfahrer wurde Rettungsdienst in eine Klinik gebracht.



Am Schafberg (links), am Silberbuckel und am Eckberg (rechts) bewirtschaftet Heinz Knapp Reben, ein Großteil sind neu gepflanzte Stöcke. Fotos: Hoffmann



Weinweg – auf der Sonnenseite unterwegs

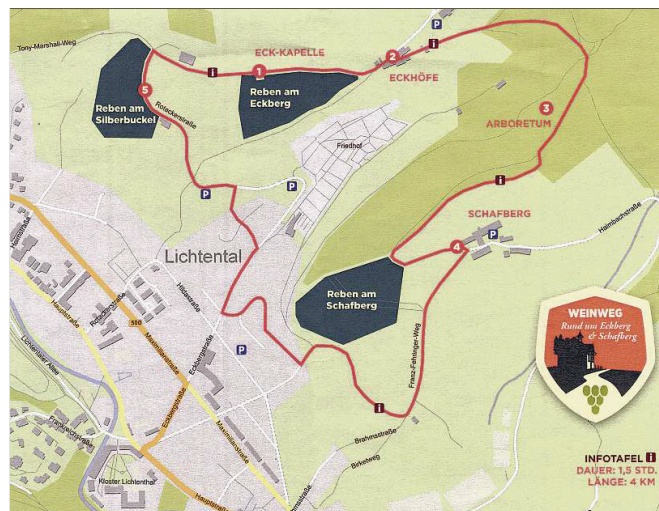
Städtischer Rebgrund: Winzer Heinz Knapp plant Route zwischen Eckberg und Schafberg mit Panoramatafeln

Von Christa Hoffmann

Baden-Baden – Unterwegs auf Baden-Badens Sonnenseite: Hoch über der Stadt, an einem der schönsten Flecken Baden-Badens bei der Eckbergkapelle, erzählt Stadtwinzer Heinz Knapp von seinen neuesten Plänen. Er will einen etwa vier Kilometer langen Weinweg rund um Eckberg und Schafberg einrichten, entlang der sechs Hektar städtischen Rebgrunds, die er Ende 2012 gepachtet hat und auf denen er verschiedene Rebsorten anbaut.

Diese etwa eine Stunde lange Tour soll Wanderern und Spaziergängern nicht nur die kulturhistorische Bedeutung des Weinbaus in Baden-Baden nahebringen, sondern auch Informationen zur Landschaft, zu Flora und Fauna geben. Fördermittel aus dem Programm Leader für die Regionalentwicklung Mittelbaden/Schwarzwaldhochstraße sind bereits bewilligt. Geplante Einweihung: Juni oder Juli dieses Jahres.

Bei herrlichem Sonnenschein lässt es sich in dieser Jahreszeit nur erahnen, wie traumhaft entspannend es sein kann, an Eckberg und Schafberg auf einer Bank zu sitzen und den Trauben beim Wachsen zuzuschauen. Sich auf diesen Weg zu machen, dafür bie-



In einem Faltprospekt findet sich auch diese Karte (Entwurf) mit dem eingekreichten Rundweg. Das Emblem zeigt die Silhouette der Eckbergkapelle. Repr.: BT/Knapp

ten vier geplante Informationstafeln demnächst noch mehr Gründe, als den, „jedes Mal begeistert zu sein“, wie Heinz Knapp, wenn er hier raufkommt. Hilfreich soll ein Flyer sein, auf dem die Tour mit dem angenommenen Startpunkt an der Eckbergkapelle (Marienkapelle) beginnt und über den

Weiler Eckhöfe, am Arboretum vorbei in Richtung Schafberg führt. Der Rebhang dort in Lichtenthal ist schon auf einem Bild von 1775 verewigt, das im Kloster Lichtenthal hängt und die Jahrhunderte alte Weintradition belegt. Weiter geht es zum Silberbuckel. In dem Flugblatt sind die einzelnen

Rebsorten der etwa sechs Hektar großen Gesamtfläche, von denen Knapp in den vergangenen Jahren fünf Hektar gerodet und neu bepflanzt hat, beschrieben. Es wachsen hier Riesling, Grüner Veltliner, Merlot, Pinot noir, Sauvignon Blanc, Pinot Blanc und Gewürztraminer.

Etwa 48 500 jungen Patienten zur Genesung verholfen

Professor Ulrich Rappen offiziell als Chefarzt der Kinderklinik Balg verabschiedet / Markus Kratz übernimmt

Von Dennis Fettig

Baden-Baden – Fast ein Vierteljahrhundert hat Chefarzt Professor Ulrich Rappen die Klinik für Kinder und Jugendliche in Balg geleitet – „22 Jahre und vier Monate, um genau zu sein“, bemerkte Jürgen Jung, Geschäftsführer des Klinikums Mittelbaden. Am 1. April hat der bisherige Oberarzt Dr. Markus Kratz das Ruder übernommen. Gestern fand die offizielle Amtsübergabe statt.

Er habe ein lachendes und ein weinendes Auge, sagte Jung, aber das gehöre „zu so einem Tag immer dazu“. Schließlich war Rappen der erste Chefarzt, den der Geschäftsführer 1993 als Nachfolger von Dr. Conrad Sander auswählen durfte. Eine „enge Bindung zu den Kinderärzten“ sei Rappen in seiner Rolle als Chefarzt immer wichtig gewesen, betonte Jung, der auch einen langjährigen Freund verabschieden musste. Rappens Nachfolger Kratz sei ein wichtiger Partner seit sechs Jahren und habe sich im Auswahlver-

fahren gegen viele externe Bewerber durchgesetzt, so Jung.

Neuland war der Termin für Oberbürgermeisterin Margret Mergen, denn sie musste zum „ersten Mal einen Chefarzt verabschieden und einen Neuen in seinem Amt willkommen heißen“. In ihrer Rede berichtete sie vom „ungewöhnlichen Erfahrungshorizont“ Rappens, der im Lehramt startete und schließlich seine Berufung als Mediziner gefunden habe. In seiner Amtszeit habe er „etwa 48 500 jungen Patienten Hilfe angeboten und ihnen wieder zur Genesung verholfen“, erläuterte Mergen. Sie verabschiedete Rappen in den „Unruhestand“, denn der langjährige Chefarzt werde sich in den nächsten zwei Jahren in einer „Freistellungsphase“ auf seinen Ruhestand vorbereiten und bis dahin weiter im ambulanten Bereich tätig sein. Sein Nachfolger trete laut Mergen in die „große Fußstapfen“, in die Kratz aber mit Sicherheit hineinwachsen werde. Dr. Thomas Iber, ärztlicher Direktor am Klinikum Mittelbaden, und Prokuristin Christine Neu wünschten Kratz ebenfalls viel



Markus Kratz (rechts) bedankt sich bei seinem „Mentor“ Ulrich Rappen für die letzten sechs Jahre. Foto: Fettig

Glück für seine neue Aufgabe.

Rappen, der vor 22 Jahren als leitender Oberarzt aus Esslingen nach Baden-Baden kam, und nun mehr Zeit für Familie und sein Hobby, das Segelfliegen, hat, wünschte seinem Amtsnachfolger ein glückliches Händchen. Dankeswort hob er sich für den anschließenden Sekttempfang und die persönliche Gesprächsarbeit.

Der neue Chefarzt Kratz, der seine Ausbildung zum Kinderarzt in Mannheim absolvierte und seit 2009 als Oberarzt in Baden-Baden tätig ist, bedankte sich im Namen des gesamten Teams bei seinem „Mentor“ für sechs Jahre „intensive Zusammenarbeit“. Rappen habe für „fachliche und auch menschliche Fragen“ immer ein offenes Ohr gehabt und sich für das Wohl seiner Mitarbeiter eingesetzt, sagte Kratz.

Für die Zukunft strebe er keine Kehrtwende an, sondern wolle vielmehr eine „konsequente Weiterentwicklung des Aufgebauten“ erzielen. Neben dem Ausbau der ambulanten Versorgung liege ihm die Erweiterung der Kinderklinik um eine Neurologie am Herzen.